# Königl. privilegirte Stettiner Zeitung.

Im Verlage von Herrm. Gottfr. Effenbart's Erben. (Interim. Redakteur: A. H. G. Effenbart.)

**№ 65. Mittwoch, den 29. Mai 1844.**

Berlin, vom 25. Mai.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Kaiserl. Oesterreichischen Obersten Hof-Post-Verwalter, Wirklichen Hofrath von Ottenfeld, und dem Kaiserlich Oesterreichischen Wirklichen Hofrath, Baron Nell von Nellenburg-Damenacker, den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse, so wie dem Kaiserl. Oesterreichischen Vorsteher des Post-Cours-Büreaus, Obersten Hof-Post-Amts-Controleur Vierthaler, den Rothen Adler-Orden dritter Klasse; und dem Rittergutsbesitzer Engelbrecht in Heimsdorf bei Dahme den Titel eines Oekonomie-Raths zu verleihen.

Bei der heute beendigten Ziehung der 4ten Klasse 89ster Königl. Klassen-Lotterie fielen 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 44,539. 52,377 und 66,325 in Berlin bei Seeger, nach Düsseldorf bei Spatz und nach Wittenberg bei Haberland; 35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3485. 6038 7418. 8487. 8591. 9817. 14,817. 16,573. 17,957. 20,159. 20,224. 21,583. 22,204. 22,815. 28,655. 28,849. 33,857. 34,970. 35,388 36,798. 36,974. 40,162. 51,600. 55,832. 57,220. 57,714. 58,854. 65,157. 66,984. 77,873. 79,121. 80,610. 82,298. 83,078 und 84,638; 58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 287. 1412. 1642. 3120. 5008. 7668. 10,361. 12,210. 12,329. 12,800. 13,353. 14,388. 15,108. 17,284. 19,710. 20,405. 22,227. 23,543. 25,237. 25,945. 26,758. 27,154. 27,461. 32,900. 32,907. 32,950. 33,000. 34,993. 37,027. 37,567. 39,422. 39,967. 41,251. 41,779. 42,238. 43,050. 46,404. 48,088. 48,711. 50,503. 50,846. 53,211. 60,898. 63,446. 63,737. 64,774. 67,617. 67,930. 69,427. 71,180. 72,225. 75,868. 76,535. 79,373. 82,659. 83,601. 83,828 und 84,678; 58 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 1907. 2906. 6273. 6317. 7913. 8618 11,079. 12,073. 13,005. 15,224. 15,265. 18,392. 20,442. 20,564. 20,939. 26,224. 29,133. 35,370. 37,337. 39,058. 40,388. 42,050. 42,588. 45,080. 45,449. 45,736. 47,058. 47,789. 48,859. 49,750. 50,604. 50,938. 50,971. 51,039. 52,304. 54,449. 55,237. 57,731. 58,218. 59,530. 59,962. 63,436. 63,580. 66,588. 67,198. 67,849. 67,997. 68,582. 71,056. 71,798. 72,121. 73,676. 76,430. 76,552. 80,088 80,376. 83,834 und 84,921.

Berlin, den 25sten Mai 1844.

Königl. General-Lotterie-Direktion.

Görlitz, vom 22. Mai.

(Rh.- u. M.-Ztg.) Die Kämpfe in der jüdischen Religion, durch welche in diesem Augenblick auch bei ihr sich eine Herstellung des Wesens aller Religion aus der tiefen Erkrankung durch das überhand genommene Ceremonialgesetz empor zu ringen sucht, haben anderwärts manche Erscheinungen starren Widerstandes von Seiten der geistig Verknöcherten hervorgerufen, sollten sie nun in unserer Gegend ein todeswürdiges, barbarisch verübtes Verbrechen erzeugt haben? In Immendorf (zur Bürgermeisterei Ehrenbreitstein gehörig) zog sich ein kürzlich daselbst gewählter und eingesetzter jüdischer Religionslehrer, Jakob Tobias Schatz, 43 Jahre alt, aus Bialystock, durch seine Polemik gegen das ceremoniale Zuviel den Haß der Orthodoxen zu; ihre Vorwürfe vermochten nicht, seine geistige Selbstständigkeit zu erschüttern. Den weitern Vorgang vermittelt nun das Gerücht, um das später Erfolgende, bereits gerichtlich Festgestellte verstehen zu können. Am Freitag Abend soll, dem Gerüchte nach, der Religionslehrer in der Schule, nach starken Ausfällen auf das starre Ceremonialwesen, heftig geschlagen worden sein. Er verließ die Schule und kehrte auf Beschicken nicht dahin zurück, indem er ankündigte, daß er die Gemeinde

und den Ort verlassen wollte. Gewarnt, nicht über Nacht im Hause zu verharren, war er so unvorsichtig, zu äußern, daß er nach Arenberg (auch in der Bürgermeisterei Ehrenbreitstein) gehen und im Gasthofe zum Rothen Hahn schlafen wolle. So weit die Sage. Jetzt das Feststehende. Etwa um halb 10 Uhr Abends verließ in Arenberg einer der Gäste des Gastwirths Klee das Haus, kehrte aber alsbald zurück und theilte den noch Versammelten mit, daß er draußen ein Stöhnen und Klagen gehört habe. Der Wirth meinte zwar erst, dies könnte von einem durch den Wind bewegten, in den Eisenangeln stöhnenden Fensterladen herrühren, doch auf jenes Mannes feste Versicherung, es müßten Menschentöne sein, verließ die ganze Gesellschaft mit brennender Laterne das Haus, hörte deutlich das Stöhnen, ging ihm nach, kam auf den Weg nach Immendorf und begegnete einem Immendorfer Juden, der auf Befragen erzählte, er gehe von Ehrenbreitstein über Arenberg nach Immendorf, habe das Stöhnen auch gehört und sei aus Furcht umgekehrt. Bald fand man am Wege den Immendorfer Religionslehrer, sterbend und zwischen einer Zahl Steine liegend, die über Kopfgröße hatten. Ein Mann richtete des Sterbenden Haupt auf, da that er, ohne zu sprechen, den letzten Athemzug und war verschieden! Die gerichtliche Obduktion brachte die Erklärung der Sachverständigen zuwege, daß er an zwei absolut letalen Wunden am Hinterkopf und an der linken Schläfe gestorben sei. Wer hat ihn getödtet?

(Königsb. Ztg.) Es sind in den letzten Monaten noch immer Russische Ueberläufer angelangt, und zwar scheint sich die Zahl der aus Reih und Glied Entweichenden wieder zu mehren; so sind z. B. im Kreise Ragnit 14 Ueberläufer, davon 6 Soldaten, im Kreise Tilsit 13, darunter 7 Soldaten, eingeliefert worden. Seit dem Ablaufe der Cartel-Convention (im September 1842) sind bis zum 31. März 1844 über die Grenzen des Königsberger Regierungsbezirks 1571 Russische Unterthanen gekommen. Von denselben haben 1354 ein Unterkommen in der Provinz gefunden, 198 sind an die Arbeiter-Abtheilungen in den Festungen Pillau und Graudenz abgeliefert, und 19 sind wieder über die Grenze zurückgebracht.

Kassel, vom 19. Mai.

(D. A. Z.) Bisher wurde das Preuß. Papiergeld gleich klingender Münze bei den öffentlichen Kassen in Kurhessen angenommen. Obgleich sie eigentlich nicht dazu autorisirt waren, so fanden doch die Erheber der Staats-Einkünfte kein Bedenken, die Preußischen Kassen-Anweisungen an Zahlungsstatt anzunehmen, da sie in Betreff ihres Nominalwerths im bürgerlichen Verkehr dem baaren Gelde gleich standen. Seitdem aber in Erfahrung gebracht worden, daß die Preuß. Regierung sich weigert, ihre Kassenscheine, wenn sie falsch befunden werden, einzulösen, so ist nunmehr den öffentlichen Geld-Erhebern in Kurhessen die fernere Annahme der Preußischen Kassenscheine untersagt worden.

Stockholm, vom 20. Mai.

Folgende Bekanntmachung ist so eben in der Staatszeitung erschienen und dient als Antwort auf die Protestation des Prinzen von Wasa: „Wir Oskar, von Gottes Gnaden König von Schweden, Norwegen, der Gothen und Wenden, thun kund: daß, wie nach der Erlassung des Verbots vom 10. Dezember 1812 wider alle Gemeinschaft mit dem vormaligen Könige Gustav Adolf, der vormaligen Königin und ihren Kindern, die hierbei in Augen gehabten Verhältnisse sich wesentlich geändert, insonderheit wenn fast eines Drittheiljahrhunderts innere Ruhe, und der Nation befestigte Liebe für die neue Ordnung der Dinge ihr Siegel auf die Ereignisse der Jahre 1809 und 1810, sowie auf den vom schwedischen Volk über die Thronfolge gefaßten Beschluß gesetzt: so haben wir, gestützt auf die Ueberzeugung von der unverstellten Hingebung des Volks an uns und unser Geschlecht, von welcher wir viele und unverkennbare Beweise erhalten, sowie auf das Bewußtsein der Reinheit unserer Absichten, uns gemahnt gefunden, durch Widerrufung des besagten Verbots das Vertrauen an den Tag zu legen, das wir zu Schwedens Einwohnern hegen; und wollen wir dem zufolge und auf den Grund des Beschließungsrechts, welches in dieser Hinsicht laut §. 12 des Reichstagsbeschlusses vom 12. November 1810 dem König zusteht, gedachte Verordnung vom 10. Dezember 1812 aller ihrer Kraft und Wirkung nach hierdurch aufheben. Wonach Alle, die es angeht, sich gehorsamlich zu achten haben. Urkundlich haben wir dies mit eigener Hand unterschrieben und mit unserem Königlichen Siegel bekräftigen lassen. Stockholms Schloß, am 7. Mai 1844. Oskar. (L. S.) L. H. Gyllenhaal."

Paris, vom 18. Mai.

(Frz. Bl.) Der Herzog von Bordeaux hat bereits unterm 18. März folgenden Brief an die legitimistischen Abgeordneten, welche wieder erwählt worden sind, gerichtet. Görtz, den 18ten März 1844. „Meine Herren! Ich bin von Ihrer Wiedererwählung zur Abgeordnetenkammer benachrichtigt worden und beeile mich, Ihnen zu sagen, wie sehr es mich erfreute, diesen Erfolg zu vernehmen und Ihnen meine Glückwünsche darbieten zu können. Es wäre ein unversiegbarer Schmerz für mich gewesen, wenn der Besuch, den Sie mir während meines Aufenthalts in London abgestattet hatten, ein Grund gewesen wäre, Frankreich der Dienste so würdiger Vertheidiger seiner Interesse zu berauben. Ich bin glücklich und dankbar dafür, daß die Wähler der Städte Marseille, Toulouse, Montpellier, Doullen und

Ploermel eine so edle Handlung der Gerechtigkeit ausgeführt haben und auf eine so geschickte Weise die Verläumdungen widerlegten, welche in Bezug meines und Ihres Besuches in England verbreitet worden. Alle diejenigen, welche während meines kurzen Aufenthalts in London zu mir gekommen, wissen recht wohl, daß meinen Lippen nicht ein Wort entschlüpfte, welches nicht der heißeste Wunsch für das Wohlergehen und das Glück Frankreichs gewesen ist. Das Gefühl des Edelmuths, welches diese ehrenwerthen Männer an den Tag legten, wiewohl sie nicht alle Unsere Ueberzeugung theilen, ist geeignet, uns eine neue Hoffnung einzuflößen, daß der Tag noch kommen werde, ein glücklicher Tag der Versöhnung, wo die ehrenhaften und aufrichtig gesinnten Männer aller Parteien und aller Meinungen, die Spaltungen abschwörend, welche sie so lange von uns entfernt gehalten, sich mit Gewissenhaftigkeit unserer Sache anschließen werden, die auf dem Gebiete des monarchischen Princips und der Volksfreiheit zur Vertheidigung und zum Dienste unseres gemeinsamen Vaterlandes ruht. gez. Heinrich." An die Herren Berryer, Blin de Bourdon, von Larcy, Larochejacquelin und Valmy.

(Sp. Z.) Die hier eingetroffene Nachricht von den Hinrichtungen in Bologna hat hier einen höchst ungünstigen Eindruck gemacht; man hatte von einer kirchlichen Regierung, von dem Oberhaupte der Religion der christlichen Liebe, mehr Milde erwartet. Die in contumaciam verurtheilten Grafen Zambeccari, Marchese Tavora, Graf Biancoli, Brüder Muratori u. s. w., sind sämmtlich in Sicherheit in Frankreich. — Die Nachrichten aus dem Neapolitanischen lauten beunruhigend, die Regierung scheint zu schwach, um den auf allen Punkten auftauchenden Banden einen kräftigen Widerstand entgegenzusetzen. Unter diesen Umständen verbreitet sich hier das Gerücht von einer nahe bevorstehenden Reise des Königs von Neapel nach Deutschland und von einer in Teplitz beabsichtigten Zusammenkunft mehrerer Monarchen.

In einem Schreiben vom 30. April aus dem Lager von M'Gous heißt es: „Wir werden eine eclatante Revanche nehmen. Morgen am 1. Mai rücken wir in Masse in das Land ein; die Uled-Soldaten wollen sich bis aufs Aeußerste vertheidigen, aber wir werden sie verjagen und in dem Lande eine andere Bevölkerung ansiedeln. — Heute wurde ich durch eines der seltsamsten Schauspiele überrascht; mehr als zehn Stämme, eine Bevölkerung von 25,000 Seelen mit Frauen und Kindern bildend, und mit mehr als 100,000 Stück Vieh, kamen und schlugen neben uns ihr Lager auf, um mit uns ins Feld zu ziehen und die Uled-Sultan, ihre Todfeinde, auszuplündern.

Straßburg, 17. Mai. (K. Z.) Seit vierzehn Tagen nehmen die Auswanderungen bei uns wieder außerordentlich überhand. Die Beförderungen von hier nach Havre zur weiteren Einschiffung sind höchst zahlreich. Es ist zu bedauern, daß alle Bemühungen der Presse so fruchtlos sind, und Texas vorzugsweise als Zufluchtsort aufgesucht wird, während doch bekanntlich die meisten Berichte aus dieser Colonie nichts weniger als aufmunternd für die Ziehlustigen lauten. Beinahe täglich laufen neue Klagebriefe bei uns ein, da die Französischen Consulate diesen Unglücklichen nicht helfen können; und wenn man über das Loos Deutscher Ankömmlinge nichts Bestimmtes erfährt, so mag vielleicht der Grund in dem Umstande liegen, daß es an Deutschen Bevollmächtigten der Art daselbst fehlt. Jedenfalls ist es Pflicht der verschiedenen Regierungen, den weitschweifigen Planen des Herrn Castro, vor dem unsere Departementalblätter schon mehrfach warnten, wenigstens so lange nicht zu trauen, bis das Gegentheil von dem erwiesen ist, was allgemein über ihn behauptet wird.

Paris, vom 19. Mai.

Die Deputirtenkammer hat gestern das Gefängniß-Gesetz mit 231 weißen gegen 128 schwarzen Kugeln angenommen, und somit das Princip der pennsylvanischen einsamen Zellenhaft für ganz Frankreich zur Norm erhoben.

Madrid, vom 12. Mai.

(A. Ztg.) Das Ministerium hat noch durch keinen öffentlichen Akt den Gang bezeichnet, den es einzuhalten denkt. Wie es scheint, ringt es bereits mit schwerem Athem gegen den außerordentlichen Mangel an Hülfsmitteln, und vielleicht wird es bald an dieser großen Schwierigkeit straucheln. Das Kabinet Brabo-Carrasco hatte das Anleihen von 1000 Millionen so gut wie abgeschlossen, das jetzt bei dem niedern Stande der Staatspapiere eine Unmöglichkeit geworden, es sei denn mit ungeheuern Verlusten, etwa zu 34 Prozent.

Schon sind Bataillone unterwegs, um sich auf der Straße von Madrid nach Valencia zum Geleit der Königinnen auf ihrer Reise ins Bad aufzustellen. In Valencia, wo sich 3 Kriegsdampfer versammeln (auch in Barcelona erwartet man Spanische, Französische u. Brittische Kriegsschiffe), werden Ihre Majestäten sich nach der catalonischen Hauptstadt einschiffen. — Der neueste Besuch in der Kaserne San Mateo, in welcher das Regiment „Königin Regentin" liegt, dessen Obrist Christine ist, war besonders eigenthümlich und hatte eine große Menge Zuschauer herbeigelockt. Eine Stunde vor der Ankunft Isabellens begab sich ihre Mutter in die Kaserne, deren reiche Ausschmückung sie selbst angegeben, ließ das Regiment formiren, übernahm dessen Befehl und empfing in ihrer Eigenschaft als Obrist an dessen Spitze die regierende Königin. Nachdem die Fürstinnen an

den Gliedern vorübergezogen waren, übergab der Generalcapitain und Ministerpräsident der regierenden Königin die alten, von ihrer Mutter gestickten Fahnen des Regiments, wovon man gewähnt hatte, sie seien unter Espartero's Regentschaft verloren gegangen. Die Königin händigte sie dem erlauchten Obristen ein, und diese dem Obristlieutenant Turon, ihrem Stellvertreter, mit folgenden an das Regiment gerichteten Worten: „Soldaten, die Güte der Königin, meiner sehr geliebten Tochter, giebt euch die Fahnen zurück, die ihr bei Bildung des Körpers, den ich zu befehligen die Ehre habe, empfingt. Diese Fahnen haben eure Eide erhalten; nehmt sie als ein Zeichen Königlicher Güte zurück, die sich ganz wie meine Zuneigung über das ganze Spanische Heer ausdehnt, welches ihr in meinen Augen vertretet. Dank der Königin für diesen schönen Augenblick, der treue Soldaten mit Ruhm umstrahlt! Diese Ehrenzeichen, die sie euch zurückgiebt, fordern eure Treue und Liebe — sie sind eine heilige Schuld, die ihr zu zahlen wissen werdet." Die Begeisterung der Soldaten war unbeschreiblich, und wurde noch durch Verleihung von Kreuzen und sonstigen Gaben erhöht.

London, vom 14. Mai.

Unter den mit der letzten Ueberlandspost aus China eingegangenen Berichten befindet sich auch eine Mittheilung, daß der Gerichtshof zu Peking das Urtheil von Jih-tow, eines Prinzen von Kaiserlichem Geblüte, revidirt habe, dem 100 Peitschenhiebe zuerkannt worden waren, weil er ein bürgerliches Mädchen geheirathet. Die Strafe ist in Verbannung verwandelt worden,

In Ostindien hat sich eine Gesellschaft für Binnendampfschifffahrt gebildet, mit einem Kapital von 20 Lakh Rupien, in Aktien von je 1000 Rupien. Auch ist die Rede von der Anlegung von Eisenbahnen.

Konstantinopel, vom 27. April.

Aus Mosul sind wieder Nachrichten hier eingetroffen, daß der Kurden-Chef Peter-Khan-Bey mit seinen Verfolgungen gegen die Christen fortfährt. Einer seiner Neffen hat den Mafran (Stellvertreter des Patriarchen, der nach dessen Tode Patriarch wird) des Patriarchen der jakobitischen Christen getödet, ihm dann die Brust geöffnet, das Herz herausgeschnitten und es im Triumphe Peter-Khan Bey überreicht. In der Stadt Zeituni haben die Kurden wieder einen Bischof der Nestorianer ermordet. Der neuernante türkische Gouverneur, welcher vor etwas mehr als einem Monate Konstantinopel verlassen hat, war noch nicht in Mossul eingetroffen, konnte mithin Peter-Khan-Bey noch nicht die Befehle der Pforte—welche sie auf Sir Stratfort Canning's Reclamation zum Besten der Jakobiten ergehen ließ— von seinen Verfolgungen gegen die Christen abzustehen, übergeben haben.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, 20. Mai. (Schl. Z.) Der Tod des Fürstbischofs von Breslau hat hier einen überaus tiefen Eindruck gemacht, und man verhehlt sich nicht, daß er, in Folge gegebener Umstände, von bedeutungsschweren Folgen für unsre nächsten Interessen werden könnte. Ihre Zeitung hat bereits über den hohen Werth des Verewigten Worte gesagt, die nach allen Seiten hin Verbreitung gefunden haben und deren ernsten Sinn man hier sehr wohl zu würdigen verstand. Möge der Geist des Friedens und der Versöhnung, der in dem Verewigten so segensreich waltete, der — wie man das hier sehr wohl weiß — unter schweren, ihm von verschiedenen Seiten bereiteten Kämpfen waltete — möge dieser Geist fortfahren, über Schlesien zu schweben und in denjenigen anzuordnen, die einstweilen die katholische Kirche Schlesiens zu leiten berufen sein werden. Es will uns bedünken, als ob die nächsten Interessen dieser Kirche gerade in jüngster Zeit den Geist des Friedens und der Versöhnung sehr dringend erheischen, weil, in Folge bekannter Umstände von jeder Seite die Kräfte geweckt sind und weil das protestantische Bewußtsein erhoben ist. — Die Anwesenheit des Dänischen Finanzministers, Herrn v. Moltke, wird von einigen Politikern um so eher mit der endlichen Erledigung der Sundzollfrage in Verbindung gebracht, da die Unterhandlungen darüber in jüngster Zeit eine freundlichere und unsern Interessen entsprechendere Wendung genommen haben sollen. Ich glaube schon früher erwähnt zu haben, wie unsere Regierung für diese wichtige Angelegenheit neben der Gesandschaft noch einen eigenen Commissar in K. fungiren läßt, Herrn v. Bülow, einen Schwiegersohn des Herrn v. Bülow-Cummerow. — Die Einrichtung einer Morgue in unserer Stadt gehört zu den leider traurigen Nothwendigkeiten, welche Berlin eine immer größere Aehnlichkeit mit der Weltstadt an der Seine verleihen; aber neben diesem Traurigen (wenigstens für die erste Empfindung) reiht sich an die im größten Maßstabe vor sich gehende tagtägliche Erweiterung unserer Residenz doch auch sehr viel Erfreuliches. Man kann sagen, daß eine solche Erweiterung, nach allen Seiten hin, in so grandiösem Maßstabe, wohl in keiner Stadt Europas vorkommt, und das Meiste schließt sich an die Eisenbahnen an. Stettin thut sich ähnlich empor; und Breslau, stets in tüchtiger Regsamkeit waltend, wirkt ebenfalls gedeihlich an seiner Verschönerung. — Leider vernimmt man, daß mehrere katholische Geistliche in Deutschland in Bezug auf die gemischten Ehen zu Maßnahmen schreiten, die bisher in der Praxis selten vorgekommen; sie

erklären nämlich, dieselben gar nicht mehr einsegnen zu wollen.

**Berlin.** In unserer Königl. Münze sah man vor einiger Zeit verschiedene Geldstücke, namentlich Thalerstücke, sowohl Preußische, als anderen Staaten angehörige, die in Leipzig einer daselbst entdeckten Falschmünzer-Gesellschaft abgenommen waren. Durch die große Menge der bei ihr vorgefundenen Requisiten und Werkzeuge aller Art, ergiebt es sich, daß sie ihr Handwerk auf eine sehr großartige Weise betrieben hat. Auch geht aus der sorgfältigen Anfertigung der falschen Münzen besonders in Hinsicht der deutlichen Prägung eine bis jetzt fast in diesem Felde des Betruges noch nicht vorgekommene Kunstfertigkeit, ja man kann sagen Meisterschaft hervor, und am meisten zu bewundern ist es, daß es ihnen gelungen ist, eine Metallkomposition zu inventiren und zu benutzen, die weit entfernt von dem bleiernen Ansehen, das sonst dergleichen Fabrikate haben, ganz dazu geeignet ist, die Täuschung zu befördern.

## Berlin-Stettiner Eisenbahn.

Frequenz in der Woche vom 12ten bis incl. den 18ten Mai: 5214 Personen.

## Barometer- und Thermometerstand

bei C. F. Schulz & Comp.

| Mai. | | Morgens 6 Uhr. | Mittags 2 Uhr | Abends 10 Uhr. |
|---|---|---|---|---|
| Barometer in Pariser Linien auf 0° reduzirt. | 25. | 334,11‴ | 333,56‴ | 333,24‴ |
| | 26. | 334,05‴ | 334,50‴ | 335,45‴ |
| | 27. | 335,90‴ | 336,24‴ | 336 20‴ |
| Thermometer nach Réaumur. | 25. | + 9,0° | + 14,6° | + 7,8° |
| | 26. | + 6,5° | + 12,9° | + 6,5° |
| | 27. | + 6,7° | + 13,7° | + 7,2° |

## Offizielle Bekanntmachungen.

### Publicandum.

Die Veränderungen, welche in den Preisen mehrerer Drogen eingetreten sind, haben eine gleichmäßige Veränderung in den, zur Zeit bestehenden Tax-Preisen verschiedener Arzneien nothwendig gemacht. Die hiernach abgeänderten, im Drucke erschienenen Tax-Bestimmungen treten mit dem 1sten Juni d. J. in Wirksamkeit.

Berlin, den 30sten April 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten. (gez.) Eichhorn.

Wir beabsichtigen, einige Balkenwaagen von circa 15 Ctr. Tragfähigkeit, nebst dazu gehörigen Gewichten und Bock zu kaufen. Wer dergl. zu verkaufen hat, wolle uns schleunigst seine Offerten einreichen.

Stettin, den 17ten Mai 1844.

Das Direktorium.

Witte. Kutscher. Ebeling.


Bei C. F. Amelang in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes, in Stettin in der Unterzeichneten zu haben:

Herrmann Schrader's,

Kunst- und Schönfärber ꝛc. in Hamburg,

Lehrbuch

der

# Farbewaaren-Kunde,

enthaltend: den Ursprung und die Kennzeichen der mehr oder minder guten Beschaffenheit aller in der Färberei, Zeugdruckerei und andern technischen Künsten und Gewerben anzuwendenden Farbematerialien und den dahin gehörigen Substanzen, so wie die Entstehung und Bereitung der aus den Naturproducten gewonnenen Säuren und Salze, welche in den technischen Gewerben überhaupt Anwendung finden. Nebst einem Anhange, die Erklärung der in der technischen Chemie vorkommenden Kunstausdrücke und die Anweisung enthaltend, den Säure- und Salzmesser von Beaume ꝛc. zu prüfen und zweckmäßig anzuwenden. Ein unentbehrliches Handbuch für Kaufleute, Handelsbeflissene, Färber, Fabrikanten und Makler. In alphabetischer Ordnung verfaßt. Octav. Maschinen-Velinpap. Geh. 22½ sgr.

Der Name des Verfassers der hier angezeigten Schrift hat durch seine frühern literarischen Arbeiten im Fache der Färberei einen zu guten Klang, als daß es bedürfte, zur Empfehlung derselben weiter Etwas zu sagen. Jeder, welcher von diesem Buche Gebrauch macht, wird sich sowohl von der Wichtigkeit, als von der zweckmäßigen Bearbeitung desselben überzeugen.

**F. H Morin'sche Buchhandlung.**

(Léon aunier)

Mönchenstraße No. 464, am Roßmarkt.

in Stettin.


## Verlobungen.

Als Verlobte empfehlen sich

Rosalie Auerbach.

Louis Lilienthal.

Stettin, den 25sten Mai 1844.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter Marie mit dem Herrn Friedrich Jedermann, beehren wir uns Verwandten und Freunden, statt jeder besondern Meldung, hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Berlin, am 24sten Mai 1844.

C. F. Berg und Frau, geb. Krösser.

Marie Berg,
Friedrich Jedermann,
Verlobte.

Die Verlobung unserer Tochter Auguste mit dem Porzellan-Maler Herrn A. Götz, zeigen wir hiermit, statt besonderer Meldung, Freunden und Bekannten ganz ergebenst an. J. G. Hansz nebst Frau.

## Entbindungen.

Die gestern Nachmittags 1½ Uhr leicht und glücklich erfolgte Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, zeige ich Freunden und Bekannten hiermit — statt besonderer Meldung — ergebenst an.

Stettin, den 27sten Mai 1844.

J. C. Riedel, Apotheker.

Heute 7 Uhr Morgens ward meine liebe Frau von einem gesunden Töchterchen rasch und glücklich entbunden. Stettin, den 27sten Mai 1844.

G. A. Golien

## Todesfälle.

Den heute halb 7 Uhr Abends an einem gastrischen Fieber im Alter von 14 Jahren erfolgten Tod unseres geliebten Sohnes Hugo, beehren wir uns, statt jeder besonderen Meldung, hiermit tief betrübt anzuzeigen.

Stettin, den 25sten Mai 1844.

von Holleben, Land- u. Stadtgerichts-Direktor.
Berta von Holleben, geb. von Kunow.

## Auktionen.

Das im vergangenen Winter in der Messenthiner Forst geschlagene Klafterholz:

| | | | |
|---|---|---|---|
| ½ | Klafter | eichen | Nutzholz, |
| 46 | " | " | Klobenholz, |
| 3 | " | " | Knüppelholz, |
| 8 | " | buchen | Klobenholz, |
| 75¼ | " | kiefern | Klobenholz, |
| 8 | " | " | Knüppelholz, |

soll hier im Rathssaale am 11ten Juni c., Vormittags 10 Uhr, in Kaveln von einigen Klaftern an den Meistbietenden verkauft werden.

Stettin, den 20sten Mai 1844.

Die Oeconomie-Deputation.

### Nachlaß-Auktion.

Donnerstag den 30sten Mai c., Vormittags 9 Uhr, sollen Paradeplatz No. 543: eine goldene Cylinder-Taschen-Uhr nebst goldener Kette, gut conditionirte Bücher, größerntheils militairischen Inhalts, Offizier-Equipage-Gegenstände aller Art, Betten; ferner gute mahagoni Möbeln, wobei: 1 Spiegel, 1 Schreibsekretair, 1 Schreibetisch, Komoden, Tische, Stühle u. dgl. m. öffentlich versteigert werden.

Stettin, den 22sten Mai 1844. Reisler.

Am Mittwoch den 29sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, werde ich auf dem Baubofe am Zimmerplatz eine Partie neuen 2 Adler-Küsten-Hering durch den Makler Herrn Bonfeld in Auktion verkaufen lassen. Joh. Fr. Wolff.

### Auktion.

Am Donnerstag den 30sten d., Vormittags 10 Uhr, werden wir auf dem Boden des Speichers No. 53 in kleinen Kaveln

90 Säcke Roggenmehl,

welches theilweise beschädigt ist, für Rechnung der Assuradeure an den Meistbietenden verkaufen lassen.

Karkutsch et Comp.

## Verkäufe unbeweglicher Sachen.

**Verkauf eines Bauerhofs zu Grabow.**

Der dem Herrn Hauptmann Lange gehörige, zu Grabow belegene Bauerhof soll im Auftrage des Herrn Besitzers von dem Unterzeichneten aus freier Hand verkauft werden und steht zur Abgabe der Gebote ein Termin auf den 13ten Juni, Nachmittags 3 Uhr, in meinem Bureau an, wozu ich Kauflustige einlade. Die Bedingungen sind bei mir zu erfahren und bemerke ich, daß zu dem Hofe noch mehrere gute Baustellen gehören. Stettin, den 17ten Mai 1844.

Der Justiz-Commissarius Triest.

## Verkäufe beweglicher Sachen.

Goldleisten in allen Breiten, zu Spiegel- und Bilderrahmen, so wie Blattgold und Blattsilber in schönster Qualität empfiehlt zu billigen Preisen

Georg Specht in Berlin, Niederwallstraße No. 9.

**Ahorn-Spell-Stifte**

für Schuhmacher sind vorräthig in mehreren Sorten zu haben bei C. Berckling, Schuhmachermeister, Mönchenbrückstraße No. 190.

Durch direkt gemachte Einkäufe in den ersten Fabriken Schlesiens habe ich mein

**Leinen-Waaren-Lager**

aufs Beste sortirt und empfehle sämmtliche Artikel zu den anerkannt soliden Preisen.

**E. Aren,**

oberhalb der Schuhstraße No. 855.

Halbleinene

**Kleider- und Schürzenzeuge**

in solch geschmackvollen Mustern, wie solche gewiß noch nicht am Platze waren, empfing so eben

**E. Aren.**

Frische Rapp- und Leinkuchen billigst bei

R. Stadion et Co., Frauenstraße No. 913.

Wir empfingen mehrere Partien buchen, eichen und fichten Klobenholz, welche wir zu billigen Preisen verkaufen. R. Stadion et Co.,

Frauenstraße No. 913.

Besten Magdeburger Eichorien, 56 Pack für 1 Thlr. bei Abnahme von Original-Fässern billiger,

alte abgelagerte Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren zu sehr billigen Preisen,

neuen Holländ. S.-M.-Käse in großen Broden bei Partbien und einzeln billigst bei

**J. F. Krösing, vorm. Stürmer & Neste, oberhalb der Schuhstraße No. 626.**

**Baierisch Bier**

ohne Weinsäure, von diesjährigem Gebräu aus einer renomirten Brauerei, offerire und verkaufe ich fortwährend 4 Flaschen um 5 sgr., Lagerbier 3 ⅓ Fl. 2½ sgr.

Lüdecke, Fuhrstraße No. 849.

**Neuer Matjes-Hering**

bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

### Für Reifschläger.

Es stehen 2 sehr große Geschirre, die sehr eigen gearbeitet sind, kl. Papenstraße No. 314 zum Verkauf.

**Feinste Grasbutter, a 7 sgr.,**

gute fette Kochbutter, a 5 und 6 sgr., bei Carl Betsch, große Wollweberstraße No. 565.

**Weiß-Buchen Kloben-Nutz- und Brennholz bei**

Bd. Grotjohann.

**Limburger Käse**

bei Ludwig Meske, Grapengiesserstrasse.

## Neue Englische Matjes-Heringe.

Von neuem Englischen Matjes-Hering in ausgezeichneter Güte erhalte ich spätestens am 27sten d. hier eine direkte kleine Abladung, wovon ich die Preise in Tonnen und ausgepackt billigst stellen werde.

J. F. Krösing,
Schleusenbrücke No. 14 in Berlin
und oberhalb der Schubstraße No. 626 in Stettin.

Besten frisch geräucherten Lachs, a Pfd. 9 sgr., und ausgezeichnet schönen Limburger Käse, a Stück 7 sgr., bei der Wittwe Kücker, Frauenstraße No. 917.

Um mit unserem Rest 3füßig. buchenen Klobenholz binnen 8 Tagen gänzlich zu räumen, verkaufen wir die Klafter mit 6⅔ Thlr. Gebrüder Auerbach.

Ein gesundes tüchtiges Arbeitspferd, ein- auch zweispännig zu fahren, steht zum Verkauf Rosengarten No. 272.

Ein im besten Zustande befindliches Fahrzeug von 9 Normallast Größe wird aus freier Hand verkauft und Auskunft in No. 27 zu Grabow ertheilt.

---

### Vermiethungen

Ein Logis von 2 Stuben, Schlafkabinet, Küche ꝛc., für eine Dame oder sonst ruhige Miether, wird zum 1sten Oktober miethsfrei Marienplatz No. 780.

Baumstraße No. 1022 ist eine meublirte Stube sogleich oder zum Wollmarkt zu vermiethen.

Auf dem Rosengarten No. 266 ist in der vierten Etage eine freundliche Stube nebst Alkoven zu vermiethen.

Zum Wollmarkt ist große Wollweberstraße No. 567 eine Stube parterre zu vermiethen.

Wir wünschen die drei Böden unseres neu erbauten Speichers No. 50 f. beinahe 300 Winspel zusammen tragend — wo möglich an einen Miether zu vermiethen. Die Böden sind in jeglicher Art empfehlenswerth und besonders frei gelegen. Herr Carl August Schulze ist nach wie vor bevollmächtigt, diese Vermiethungen zu vollziehen.

Die Direktion der Stettiner Speicher-Aktien-Gesellschaft.

**In dem Hause Grapengiesserstrasse No. 166 ist ein Laden, einer der grössten und bequemsten Stettin's, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.**

Kleine Oderstraße No. 1071 ist eine freundliche Stube mit Möbeln zum 1sten Juni zu vermiethen.

Zum 1sten Oktober d. J. ist Heumarkt No. 39 die Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und einem großen gewölbten Keller vorne heraus, 3 Zimmern und Küche hinten heraus, einer großen Remise und Boden, ferner gemeinschaftlichem Waschhaus und Trockenboden, zu vermiethen.

Der Keller, welcher sich zum Wein- und Spiritus-Lager eignet, kann separat vermiethet werden; die zwei Zimmer vorne heraus können zu Comptoirs eingerichtet werden. Näheres im Hause selbst, 1 Treppe hoch.

Grapengießerstraße No. 166 ist die dritte Etage, bestehend in 5 Stuben nebst allem Zubehör, zum 1sten Oktober d. J. zu vermiethen.

---

### Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ein Handlungsdiener, welcher mit guten Zeugnissen versehen, wünscht ein baldiges Unterkommen. Näheres in der Zeitungs-Expedition.

Ein Lehrling mosaischen Glaubens wird in einem hiesigen Manufaktur-Waaren-Geschäft verlangt. Näheres Grapengießerstraße No. 424.

Ein junger Mann von Geschäftskenntniß, der zugleich eine recht deutliche, schnelle und schöne Hand schreiben muß, findet auf einem hiesigen Comptoir ein Unterkommen. Selbst geschriebene Adressen mit Angabe der Verhältnisse, die zugleich als Probeschrift dienen können, wolle man gefälligst mit Z. bezeichnet der hiesigen Zeitungs-Expedition übergeben.

In den interessantesten Gegenden Schlesiens sind mehrere sehr annehmbare Stellen für Pharmaceuten zu termino Johannis zu besetzen durch die pharmaceutische Versorgungs-Anstalt in Breslau, Reusche Straße No. 11.

Für Besorgung der Stelle wird nur ein ganz unbedeutendes Honorar verlangt.

---

### Anzeigen vermischten Inhalts.

Künftigen Sonntag den 2ten Juni Scheibenschießen im Schrei bei Garz, wozu Theilnehmer eingeladen werden. Der Ausmarsch 7½ Uhr.

## Lichtbilder-Portraits,

**scharf und von der sprechendsten Aehnlichkeit, werden täglich von 9—6 Uhr im Schützenhause verfertigt.**

Ergebenste Bitte.

Um vorgekommenen Unannehmlichkeiten für die Folge zu begegnen, bitte ich ein hochgeehrtes Publikum eben so dringend wie ganz ergebenst, bei den hierher gerichteten Besuchen und Wanderungen nach der Prinzen-Eiche die Hunde gefälligst zurückzulassen,
auch sich nur derjenigen Wege und Fußsteige zu bedienen, die als solche der Oeffentlichkeit angehören.

Der Durchgang durch meinen Garten verbleibt, auch wenn er im Allgemeinen untersagt ist, meinen geehrten Gönnern und Freunden wie bisher freundlichst verstattet. Finkenwalde, den 26sten Mai 1844.

von Katt.

### Bekanntmachung.

Den Herren Amtsmeistern Nicht-Amtsmeistern und Pantoffelmachermeistern machen wir hiermit bekannt, daß der Schuhmachermeister Herr Berckling, Mönchenbrückstraße No. 190, von einem löblichen Schuhmacher-Gewerk als Einbringmeister gewählt und von einem wohllöblichen Magistrat bestätigt worden ist, daher soll nun kein anderer die Befugniß haben, irgend einen Schuhmachergesellen bei den Meistern in Arbeit ein- oder zuzubringen, und haben die Meister, wenn sie Gesellen bedürfen, sich nur an Genannten zu wenden. Daß die Herren Meister dies strenge beobachten möchten, darum bitten die Alterleute des Schuhmacher-Gewerks. Block. Decker. Borth. Otto.

## Louisen-Bad

bei Polzin im Cösliner Regierungs Bezirk.

Das Louisen-Bad wird in herkömmlicher Weise auch in diesem Jahre am funfzehnten Juni eröffnet.

Da alle Einrichtungen zum Bedarf und für die Annehmlichkeiten der resp. Kurgäste mit Hinsicht auf die Wohnungen und die Bewirthung getroffen worden sind, so darf bei den erweiterten Erfahrungen über die Wirksamkeit der Quellen eine allgemeinere Theilnahme, wie solche für den heimathlichen Kurort sich in den letztern Jahren gezeigt hat, um so eher gerechtfertiget erscheinen, als der praktische Werth der Bäder gegen Rheuma, Gicht, Scropheln und dergleichen Geschwüre, Flechten, Nervenschwäche, Bleichsucht, Hämorrhoiden, Schleimflüsse u. s. w. erwiesen ist; woneben insbesondere die Friedrichs- und Louisen-Quelle als ein wirksames Mineralwasser zum innern Gebrauche bei Unterleibsleiden und den Störungen des Blutsystems besonders erwähnt und gerühmt zu werden verdienen.

Die Bereitung der süßen Molke aus frischer Ziegenmilch für Brustkranke und am Zehrfieber Leidende geschieht mit gewohnter Sorgfalt, auch wird auf Erfordern Eselinnenmilch verabreicht.

Für einen bequemen Wagen zur Beförderung derjenigen Kurgäste nach dem Bade, welche es vorziehen in dem nahe gelegenen Polzin zu wohnen, ist Sorge getragen.

Zudem ist die Direktion unausgesetzt bemüht, die Annehmlichkeiten des freundlich gelegenen, von Laub- und Kiefernhölzern umgebenen Bades, durch zweckmäßige Anlagen, Promenaden und Ruheplätze zu erhöhen.

Bestellungen für Logis u. s. w. nimmt der Besitzer des Bades, Carl Geletnecky, entgegen.

Louisenbad, im Mai 1844.

## Tägliche Dampfschifffahrt zwischen Stettin und Swinemünde.

Das kürzlich von England hier eingetroffene gekupferte Dampfschiff

**Prinz von Preußen,**

mit zwei Maschinen von 70 Pferdekraft und drei bequem und elegant eingerichteten Kajüten ausgerüstet, geht vom 1sten Juni ab — mit Ausnahme der Sonntage —

täglich von Swinemünde nach Stettin präcise 7 Uhr Morgens und von Stettin nach Swinemünde präcise 2 Uhr Mittags.

Die Dauer einer Reise ist auf 4½ Stunden festgestellt. Die Billets werden am Bord des Dampfschiffes gelöst.

Ein Platz erster Klasse kostet 1 Thlr. 15 sgr.
Kinder unter 12 Jahren zahlen die Hälfte.
Domestiken 20 sgr.
Wagen, Waaren und Ueberfracht laut Tarif.

Am Bord des Dampfschiffes befindet sich eine gute vollständige Restauration.

J. G. Weidner & Sohn.

Eine Hauswiese, belegen im 3ten Schlage an der Reglitz No. 681, schräge über der Sannschen Mühle, soll auf 1 oder 3 folgende Jahre vermiethet werden. Näheres bei dem Haus-Eigenthümer kl. Domstraße No. 681.

Von heute ab ist jeden Tag schöne Schafmilch zu haben bei J. F. Pflug.
Charlottenthal, frühere Glashütte, 26. Mai 1844.

Donnerstag den 30sten d. Mts. findet die erste Musik im Garten der Abendhalle statt, womit, bis auf Weiteres, an jedem folgenden Donnerstag fortgefahren wird.

Die Direktion.

Ein der Mode nie unterworfenes, sich aber gut rentirendes Geschäft ist unter leicht annehmbaren Bedingungen sofort oder zu Johannis c. zu verkaufen. Das Nähere hierüber in der Frauenstraße No. 908.

## Dicke Milch

von vorzüglicher Güte halte ich in gläsernen Satten täglich vorräthig.

Verwittwete Hecker, geb. Hessenland,
große Wollweberstraße No. 558.

Große Umschlagetücher in allen Farben, wollene, seidene Zeuge und Blonden werden sauber gewaschen bei Maria Reinecke, Altbötterberg No. 884, part.

Ein Kandidat erbietet sich zu Privatstunden in allen Schulwissenschaften oder zu gründlicher Nachhülfe und Beaufsichtigung schwacher Schüler, und ist auch geneigt, Schüler in billige Pension zu nehmen. Nähere Auskunft giebt gefälligst Herr Oberlehrer Dr. Glagau.

Meine Wohnung ist jetzt Beutlerstraße No. 96, bei der Wittwe Madame Ludwig.

J. E. Kalinowski, Zimmermeister.

Das Dampfschiff „Prinz von Preußen geht Freitag den 31sten Mai, Mittags 12 Uhr, mit Passagieren von Stettin nach Swinemünde.

J. G. Weidner & Sohn.

Das Dampfschiff Cammin wird regelmäßig bis zum 1sten Oktober wöchentlich 2 Fahrten zwischen hier, Wollin u. Cammin machen, und von Stettin an jedem Montage und Donnerstage um 11½ Uhr Vormittags zum Anschluß an die Eisenbahn, und an jedem Dienstage und Freitage um 7 Uhr Morgens von Cammin abgehen.

Nur wegen des bevorstehenden Wollmarkts findet die Abänderung statt, daß es in der Woche vorher 3mal fährt, und zwar am 10ten, 12ten und 14ten Juni, jedesmal 11½ Uhr Vorm. von Stettin, und am 11ten, 13ten und 15ten Juni Morgens 9 Uhr von Cammin.

Wir bemerken noch, daß zur Bequemlichkeit der Versender die Wolle auf den Brücken in Cammin gewogen werden kann, und die Wagen unmittelbar bei der Brücke vorfahren können.

Schmidt & Lindner.

**Schützen-Verein der Handlungsgehülfen.**

Mittwoch den 29sten Mai, Abends 7½ Uhr,
General-Versammlung
im Saale des Schützenhauses, wozu wir die Mitglieder einladen.

Die Vorsteher.

## Schöne dicke Milch

im Caffeehause bei Hubert in Bredow.